

mann und Lehrer, Weitblick und Einzelkenntnis haben hier zusammen ein Werk geschaffen, das gerühmt werden darf: eine Musterausstellung gegen Minderwertigkeit.

Vortragsabende. — Am 13. Dezember veranstaltete die Baerckesche Buchhandlung Ernst Martin in Eisenach einen literarischen Abend, an dem Fräulein Dieckmann, eine Angehörige unseres Berufs, sich als ausgezeichnete Interpretin des jungen Dichters Hans Sterneder erwies und ein seltenes Talent als Vorleserin entwickelte. Die getroffene Auswahl bot eine sehr gute Einführung in die eigenartigen Romandichtungen Sterneders und zeigte den Dichter in der Besonderheit seiner Sprache und seines visionären Schauens. — In Glauchau i. Sa. hielt der dortige Schriftsteller Karl Max Dörner am 9. Dezember einen erfolgreichen literarischen Abend ab, der dem Naturforscher und Dichterphilosophen Raoul S. Francé gewidmet war. Unter dem Eindruck des Gehörten bildete sich unter den Zuhörern eine kleine Gemeinde, die sich dem tieferen Studium der Francéschen Werke widmen will. — In München hielt am 9. Dezember im Bayerischen Hof Professor Franz Volter einen instruktiven Vortrag vor geladenen Gästen über Alt-Münchner Zeichenkunst. Neben Angehörigen Münchner Künstlerkreise fanden sich auch viele Berufsgenossen unter den Zuhörern. Der Vortrag bedeutete nichts weniger als eine Darstellung der Münchner Zeichenkunst seit zwei Jahrhunderten und klang aus in einer Gesamtwürdigung der Münchner Kunst. Er wird auch in Buchform unter dem Titel »Alt-Münchner Skizzenbuch« beim Solbein-Verlag in München erscheinen.

Verlängerte Anmeldefrist für die Amtlichen Leipziger Mehradreibücher. — Die Anmeldefrist für die Amtlichen Leipziger Mehradreibücher der Frühjahrsmesse 1925 ist am 15. Dezember abgelaufen. Um allen Ausstellern die Aufnahme in die Adressbücher zu ermöglichen, ist die Frist bis Ende Dezember verlängert worden. Die Anmeldungen sind nunmehr umgehend an die Mehradreibuchstelle der Verlagsanstalt des Reichsamts für die Messen in Leipzig G. m. b. H., Leipzig, Postfach 285, einzusenden, andernfalls eine Gewähr für die Aufnahme in die Adressbücher nicht mehr übernommen werden kann. Anmeldevordrucke werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Weihnachtsauslagen im Leipziger Buchhandel. — Trotz der wenig günstigen wirtschaftlichen Lage ist in den Straßen unserer Stadt ein reges geschäftliches Leben, ein hastiges Gehen, Kommen und Gehen zu bemerken. Die kunstvoll in den Schaufenstern der Buchhändler ausgelegte Literatur jeder Art und Gattung, oft geschmückt mit Tannenzweigen, dann und wann sogar noch mit Lichtern besteckten Tannenzweigen, macht auf die Vorübergehenden einen gewinnenden Eindruck. In hohen Stößen liegen im Laden auf den Tischen und in der Auslage Knaben- und Mädchenbücher aufgestapelt, die neuesten Romane und prächtige Erscheinungen aus Kunst und Wissenschaft sind in geschmackvoller Anordnung zur Schau gestellt. In den Fenstern einer großen Buchhandlung der Grimmaischen Straße — wohl der einzigen, die einer hiesigen Tageszeitung einen vierseitigen Prospekt beigelegt hat — findet man die Jugendschriften eines hiesigen Verlags in packender Auslage vereinigt, sie sind jedem Sortimentler seit Jahren bekannt, und er verwendet sich gern für ihren Absatz. Umrahmt ist diese Ausstellung von den seit Jahren bekannten Nürnberger Bilderbüchern. In dem großen Fenster eines benachbarten Geschäftsthront ein großer Teddybär inmitten eines Bücherhauses, im Hintergrund ein wirkungsvolles Plakat: ein kleiner Engel mit dem Christbaum in der Hand schreitet über einen Stoß Bücher. Im Schaufenster einer großen, am Neumarkt gelegenen Buchhandlung sieht man u. a. eine kunstvoll aufgebaute Ausstellung des Eulen-Verlags; Eichendorff, Heine, Goethe sind in schönen Ausgaben dem Beschauer vor die Augen gestellt. Auch die anderen bekannten Buchhandlungen der Universitätsstraße — auf die geschmackvoll ausgeschmückten Fenster der Hofbergischen Buchhandlung möchten wir besonders hinweisen —, der Kurprinz- und Markgrafenstraße haben ihre Ausstellung in jeder Weise dem modernen Geschmack angepaßt. Mit den Geschäften der inneren Stadt wetteifern die in den zu den Vororten führenden Straßen gelegenen. Neben der seit langen Jahren durch ihre großzügig angelegte Weihnachtsausstellung bekannten Buchhandlung des Vereinshauses hat sich seit einigen Jahren eine evangelische Buchhandlung in der Frankfurter Straße Mühe gegeben, durch geschmackvolle Ausstellungen aus allen Literaturgebieten Käufer anzuziehen.

Möge allen diesen Firmen der erhoffte Erfolg zuteil werden. Aufgefallen ist uns das häufige Fehlen derer, die man mit Recht die Erzieher der Deutschen nennen kann: einige Bücher des deutschen

der Deutschen: Wilhelm Raabe müßten eigentlich in jetziger Zeit im Vordergrund eines Schaufensters zu finden sein. Auch der seit zehn Jahren fehlende und wiederum von Georg Werseburger verfaßte Leipziger Kalender ist wieder erschienen und hat in den Schaufenstern einen hervorragenden Platz erhalten. Er ist seit Jahren das Buch des Leipzigers, man hat auf ihn gewartet wie auf einen abwesenden, sein Erscheinen von einem Jahr zum andern hinauschiebenden Freund.

Von einer Lichtbildreklame für das Buch, wie sie eine hiesige Firma gelegentlich des Vöns-Erinnerungstages durch ein Bild des Verstorbenen ausübte, haben wir bis jetzt nichts gesehen. Möge auch in diesem Jahre dem Sortimentler und mit ihm dem Verleger ein gutes Weihnachtsgeschäft erblühen, sodas beide zufriedengestellt werden.
Leipzig.
L. Hagemann.

Die Reclam-Bücher-Automaten sind wieder da. — Im Kampf gegen die Schundliteratur war vor dem Kriege eines der wirksamsten Mittel der in ganz Deutschland verbreitete Reclam-Bücher-Automat. Durch die Inflation und den Mangel an Hartgeld wurde er zu einer unfreiwilligen Ruhepause verdammt. Jetzt sind diese Bücher-Automaten zu neuem Leben erwacht und haben bereits vor einigen Tagen in einem neuen Gewande ihren Einzug auf dem Leipziger Hauptbahnhof sowie in Dresden und Berlin gehalten.

Aus Großbritannien. — Ein Statistiker hat festgestellt, wer von den englischen Parlamentariern mit dem Buchgewerbe in irgendeiner Form zusammenhängt. Er kommt ungefähr zu dem Ergebnis, daß 3 Buchverleger, ungefähr 15 Zeitungsverleger, 2 Drucker, 1 Buchbinder und 7 Schriftsteller im englischen Parlament sitzen. Die Schriftsteller sind meist politische und technische Autoren, bei einem steht dabei: Dichter und Romanschreiber, er gehört der Arbeiterpartei an. Mancher von den Zeitungsverlegern gehört sicher wie bei uns zu der Klasse der Berufspolitiker, sodas echte Vertreter des Buchgewerbes nicht in großer Zahl übrigbleiben werden.
Sch.

Stützung der Dritten Steuernotverordnung. — Als bald nach Verkündung der Dritten Steuernotverordnung hat das Reichsgericht ihre Rechtsgültigkeit eingehend geprüft und ausdrücklich festgestellt. Trotzdem ist die Verordnung auch noch in neuerer Zeit vielfach als ungültig bezeichnet worden: mehrfach sind Gerichte über die Entscheidung des Reichsgerichts hinweggegangen, und einzelne Mitglieder des höchsten Gerichtshofes selbst haben sich für ihre Person in öffentlichen Kundgebungen in Gegensatz zu der Auffassung des Reichsgerichts gestellt. Hierdurch sind in weiten Volkskreisen Zweifel an der Rechtsgültigkeit der Aufwertungsvorschriften wachgerufen. Dazu kommt, daß in neuerer Zeit das Reichsgericht und das Kammergericht für einzelne Durchführungsbestimmungen, die zum Teil in untrennbarem Zusammenhang mit den Vorschriften der III. Steuernotverordnung stehen, in der Ermächtigung des § 64 dieser Verordnung keine ausreichende Rechtsgrundlage erblickt haben. Damit ist auf dem weiten Gebiete der Aufwertung eine Unsicherheit in der Beurteilung von Rechten und Pflichten eingetreten, die die Grundlage des Kredits bedroht und damit eine ernste Gefahr für die Gesamtwirtschaft, insbesondere die Erhaltung der Steuerkraft und der Währung, schafft. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung, ohne die der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht möglich ist, sind bedroht.

Der Reichspräsident hat sich daher auf Vorschlag der Reichsregierung entschlossen, die Vorschriften der Dritten Steuernotverordnung und der Durchführungsverordnungen in eine gemäß Art. 48 der Reichsverfassung erlassene Rechtsverordnung zu übernehmen. Damit ist bis zu der bevorstehenden Regelung der Aufwertung im Wege der Gesetzgebung ein gesicherter Rechtszustand geschaffen. In Verbindung hiermit sind die Ausschlussfristen der Dritten Steuernotverordnung und ihre Durchführungsbestimmungen bis zum 31. März 1925 verlängert worden. — Der Reichsanzeiger hat diese vom 4. Dezember datierte Verordnung veröffentlicht; ihr Inhalt deckt sich mit vorstehender amtlicher Verlautbarung.

Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel (Reichsunfallversicherung) gibt bekannt, daß sie ihre Verwaltungsräume nach Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 2 (Fernsprecher: Centrum 893/894) verlegt hat.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Berufsgenossenschaft in diesem Jahre wieder zur endgültigen Berechnung des Jahresbeitrages 1924 (unter Anrechnung der bereits geleisteten Beitragsvorschuße) Jahreslohnabrechnungen einfordert, für die die Bördrucke Ende des Monats Dezember zum Versand gelangen. Die Lohnabrechnungen müssen bis spätestens 11. Februar 1925 im Besitz der Be-